

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 89 (2009)  
**Heft:** 968

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*was den Namen Gottes berührt, etwas Heiliges. Den Landsgemeindeeid habe ich seinerzeit geleistet, mit einigem Zittern zwar, ob es mir gelinge, das Versprochene in allen Stücken auch zu halten. Und wenn einmal etwas mit einem Eide bekräftigt worden ist, so sollte es dabei bleiben... Als Regierungsrat sah ich mich vor die Wahl gestellt: Willst Du nun, da es auf dem Landsgemeindestuhl [das erhöhte Podium, auf dem die Regierung während der Versammlung steht] allen erkennbar wird, dein Verhalten ändern? Wäre es nicht klüger, sich der Sitte anzupassen? Und ich musste mir sagen: Nein, es ist ehrlich und du bleibst gegen dich selbst und jedermann wahr und aufrichtig, wenn du beim richtig Erkennen beharrst.»*

Millionen von Fernsehzuschauern haben weltweit die Vereidigung von US-Präsident Obama mitverfolgt und auch miterlebt, dass beim Vorsprechen und Nachsprechen Fehler passierten. Tags darauf ist darum der formelle Akt im Kartenraum des Weissen Hauses wiederholt worden. Beim zweiten Mal klappte es. Der Präsident soll die Wiederholung laut Presseberichten scherzend kommentiert haben: «Wir haben das beschlossen, weil es soviel Spass gemacht hat.» Richter Roberts zog seine schwarze Robe noch einmal an und fragte: «Sind Sie bereit, den Eid abzulegen?» Obama antwortete: «Ja, das bin ich. Und wir machen es sehr langsam.» Ob er dabei jenes Zittern verspürt hat, das der Appenzeller Howard Eugster beschreibt? Zweifel, ob er das Versprochene in allen Stücken werde halten können? Hauptsache, es macht Spass – so wird der Eid offenbar heute wahrgenommen.

besprochen von ROBERT NEF, bis 2008 Mitherausgeber und Redaktor der «Schweizer Monatshefte»

*Tito Tettamanti*

## Parliamo della Luna

Bellinzona: Casagrande editore, 2007.

Wer das Tessin verstehen will, tut gut daran, das hier anzuzeigende Buch zu lesen. Tito Tettamanti liefert darin einen weiteren Beweis seiner Fähigkeit,

den Finger in schwärende Wunden eines Kantons zu legen, der zunehmend in eine gefährliche politische und wirtschaftliche Lethargie verfällt. Wir erinnern uns: die von Marina Masoni vorangebrachten liberalen Reformen riefen den Widerstand der linken Presse hervor, die eine Reihe von angeblichen Skandalen hochspielte, was schliesslich dazu führte, dass die Regierungsrätin im April 2007 nicht wiedergewählt wurde. Die Kampagne gegen Masoni wurde leider auch vom sozialen Flügel jener Partei unterstützt, der sie selbst angehört, der FDP also, die mit der SP zusammenspannte – ein Beweis dafür, dass das Tessin nach wie vor von Koalitionen und Clans regiert wird, ein Beweis indes, der nur die Spitze eines etatistisch-korporatistischen Eisbergs darstellt, in dem die ganze Tessiner Gesellschaft eingeschlossen ist. Diese Machenschaften haben den Zorn von Tito Tettamanti erregt, der ein *instant book* im angelsächsischen Stil publiziert hat, um Gegensteuer zu geben. Er ist seinem Kanton verbunden, und er ist als Unternehmer frei zu sagen, was er will. In neun Provokationen rückt er seinem geliebten Kanton zu Leibe – die Themen reichen von der Staatsgläubigkeit des aktuellen bis hin zu den Standortvorteilen eines künftigen Tessin. Fazit: das Tessin hat Wachstumspotential in jeder Hinsicht – man braucht bloss Augen, um es zu sehen.

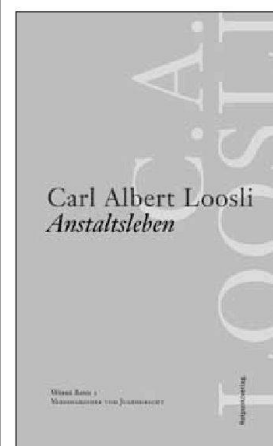
besprochen von PAOLO PAMINI, geboren 1977, Ökonom und Assistent an der Universität Zürich



»Ein ansprechend gemachtes Buch über ein Stück Schweizer Geschichte, dessen Aufarbeitung Not tut und das zu kennen gut ist.«

CORINA CADUFF IN DER SENDUNG  
»LITERATURCLUB« (SF1)

Marco Leuenberger, Loretta Seglias (Hrsg.): **Versorgt und vergessen**, Ehemalige Verdingkinder erzählen. Mit Fotos von Paul Senn, 320 Seiten, Broschur, 2008. 978-3-85869-382-2, Fr. 38.–



»Loosli reflektiert, was er selbst erlebte. Analytisch und künstlerisch.«

UELI MÄDER, UNIVERSITÄT BASEL

Carl Albert Loosli: **Anstaltsleben**, Werke Band 1: Verdingkinder und Jugendrecht, 552 Seiten, Leineneinband mit Schutzumschlag, 2006, 978-3-85869-330-3, Fr. 58.–

**Rotpunktverlag.**  
www.rotpunktverlag.ch